

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beelzebub Fernsehen?

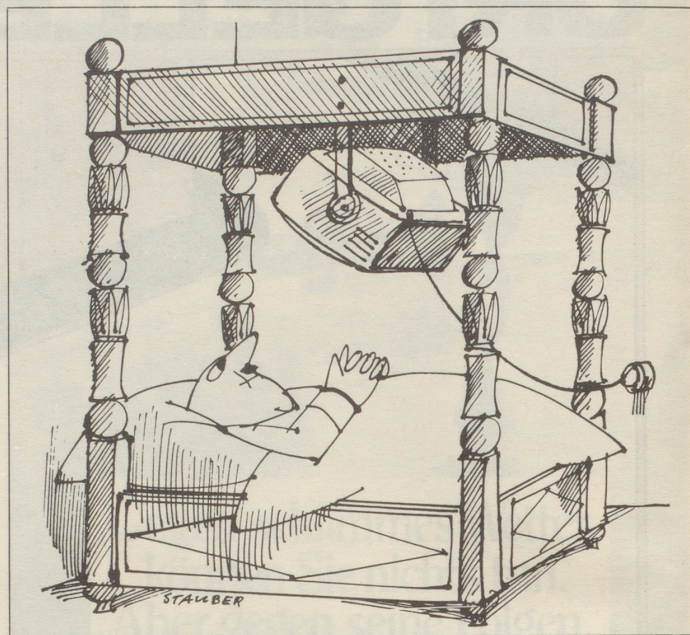
«... gibt den Familien den geistigen Schutz, wo die bösen Verführungen versteckt durch Zeitung, Illustrierte, Radio und Fernsehen, einbrechen.» Das erfuhr ich kürzlich – nicht im persönlichen Gespräch oder von der Kanzel herab, sondern – pikanterweise – aus einem illustrierten Blättchen, das zwar weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit, aber immerhin im 32. Jahrgang monatlich erscheint. «St. Josephsblatt» heisst es, und eben die Zuflucht zu diesem Patron gibt den Familien den geistigen Schutz vor den in den Massenmedien versteckten bösen Verführungen. Armer Joseph.

Wer schützt uns wohl vor den läppischen Verallgemeinerungen dieses Blättchens? Ich meine, nicht einmal sich selber hat es ja vom Kreis der Bösen ausgeschlossen! *Ganz allgemein* redet es von den in Zeitungen, Illustrierten, Radio und Fernsehen versteckten schlimmen Verführungen. Wie wenn vor dem 'Radio- und Fernsehzeitalter die Welt ganz, ganz heil gewesen wäre.

Apropos Radio: Ob die Redaktion nicht wenigstens Radio Vatikan eine Sonderstellung ausserhalb dieses Teufelskreises zugesteht? Ich hoffe doch sehr...

Bitte, ich behaupte ja meinerseits nun wirklich nicht, das Heil komme von diesen Medien her in unsere Welt. So banal es klingt: Sie sind an sich weder gut noch böse, weder verdummend noch aufbauend, weder behütend noch verführend, – sie sind einfach einmal da. Niemand ist gezwungen, sich ihrer zu bedienen. Aber wer sich auf das Wagnis einlässt, eine Zeitung oder Illustrierte aufzuschlagen, den Radio oder den Fernseher anzudrehen, der sollte es – hier werde nun ich zum Prediger – *kritisch* tun, nichts, vom Leitartikel über den Sportbericht und die TV-Spots bis zum letzten Stelleninserat, unbesehen hinnehmen.

Zugegeben, das ist nicht einfach. Es braucht sehr oft Nerven. Man macht sich dadurch das Leben



auch keineswegs unbeschwerter, wenn man den Massenmedienbrei nicht täglich einfach hinunterschluckt oder gar gedankenlos (das gibt es ja auch) in sich hineinfrißt.

Von sich aus und von klein auf gelingt das kaum – ohne eine gewisse *Erziehung*. In der Schule und, noch viel wichtiger, zu Hause in der Familie, gerade vor dem

Fernseher in der Stube.

Man hätte auch lächelnd über diesen Anti-Massenmedien-Schlagins-Wasser des guten «St. Josephsblattes» hinweggehen können, wenn es im Untertitel nicht hiesse: «Katholische Elternzeitschrift für *Erziehung und Familie*»...

Telespalter

Was muss man tun, um für nur 336 Franken mit der Swissair nach Paris fliegen zu können?

Die Galerie Krebs Bern zeigt

Ausstellung 100 Jahre Nebelspalter

Karikaturen
Titelbilder
Cartoons

im «Goldenen Kreuz»
Gerzensee

7. bis 28. Februar 1974

Dienstag 16 bis 21 Uhr
Mittwoch bis und mit
Sonntag 11 bis 21 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Darf man fragen?

Warum nehmen eigentlich die gesamten kommunistischen Länder, ausser der DDR, keine chilenischen Flüchtlinge auf, obwohl es sich bei den Flüchtlingen fast ausschliesslich um Freunde oder Parteigenossen der Kommunisten handelt, — beziehungsweise warum wollen diese Flüchtlinge eigentlich nicht in kommunistische Länder? pw

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ich bin entrüstet über die zahlreichen Benzin-Hamsterkäufe, die sich hauptsächlich die Schlüsselskunden zuschulden kommen liessen. So soll, laut Mitteilung im ACS-Organ «Auto», bei Bekanntgabe der ersten Kontingentierungsmassnahmen ein Automobilist allein in einer Nacht nicht weniger als 1650 Liter Super abgezapft haben. Sind das nicht seltsame Tanksäulen-Heilige?

Antwort: Im Prinzip ja; aber was wollen Sie: das geschah eben aus Sorge um eine heilige Kuh.

Frage: Welchen Film anzusehen würden Sie dem Sprecher Präsident Nixon, der diesen an Pressekonferenzen stets reinzuwaschen versuchen muss, besonders empfehlen?

Antwort: Vielleicht «Frau Warrens Gewerbe»!

Frage: Wie man unlängst lesen konnte, ist der Jahresrückblick des Schweizer Fernsehens bei der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (spk) auf heftige Kritik gestossen. Man warf dabei der

Tagesschau-Redaktion vor, sie hätte die Watergate-Affäre geradezu als «Sinnbild einer korrupten Politik» bezeichnet und die Verteilung des demokratischen Weges Salvador Allendes zum Sozialismus durch den amerikanischen Kapitalismus und Terrorakte der Rechtsextremen beklagt. Was finden Sie daran so Schlimmes?

Antwort: Im Prinzip nichts; aber so ist es eben beim Schweizer Fernsehen: sobald es endlich einmal kritisch wird, wird's auch schon kritisch — in der Öffentlichkeit...

Frage: Was sagen Sie zu der Urteilsfindung des Arboner Bezirksgerichts, das anlässlich eines Redaktorenstreits unlängst zu der Feststellung gelangte, dass der Ausdruck «flügellahme Ente» keineswegs ehrenrührig sei; ebenso wenig wie die dem Tierreich entlehnten Bezeichnungen «Hirsch» oder «Löwe» dem Ansehen einer Person schaden, während «Aff», «Kuh» und «Sau» den Beschimpften herabwürdigend?

Antwort: Auf jeden Fall eine ausgemachte Kalberei!

Frage: Was ist der Unterschied zwischen einer Wirbelsäule und einem Rückgrat?

Antwort: Beide sind normalerweise dem Menschen eigen, bevor er Politiker wird.

Diffusor Fadinger

Warum???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum wird jeder Einbruch bestraft, nur der Kälte-Einbruch nicht?

Warum kann man bei Steueramt nicht das S vorne weglassen?

Warum wird die Stopptafel der Teuerung immer ungestraft überfahren?

Warum wird ein Mensch, der viel flüssigen Geist zu sich nimmt, nicht geistreicher?

Warum fabriziert Oerlikon-Bührle keine Ski-Kanonen?
W. O., Wil

Volkserziehung durch Fernsehen?

Zur Einsparung von Energie wird man sich noch vieles ausdenken müssen. Ein sehr einfaches und bestimmt wirksames Rezept für diesen Sektor künftiger Massnahmen heisst: Die Sendeprogramme aller Länder schliessen um 21 Uhr!
Lg

5 Tage dort bleiben.

Denn so lange dauert das Städtebummler-Arrangement Paris, das die Swissair jetzt für Fr. 336.— anbietet. Und das eines von insgesamt 8 Pauschal-Arrangements ist, mit denen man in Europas Städten ein verlängertes Wochenende lang tun und lassen kann, was man will.

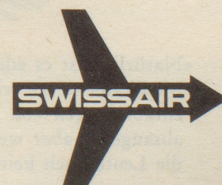
In den Preisen sind der Hin- und Rückflug Economy-Klasse, die Übernachtungen in erstklassigen Hotels inklusive Frühstück und die Transfers vom und zum Flughafen inbegriffen.

Hier können Sie sehen, wo Swissair-Städtebummler überall hinfliegen. Und wie billig es sein kann, wenn man auch auf Städteflügen nicht auf den Swissair-Service verzichten will:

3 Tage London	Fr. 263.—
4 Tage Budapest	Fr. 296.—
4 Tage Prag	Fr. 298.—
5 Tage Paris	Fr. 336.—
3 Tage Wien	Fr. 338.—
3 Tage Amsterdam	Fr. 340.—

5 Tage Istanbul	Fr. 430.—
3 Tage Kopenhagen	Fr. 453.—

Lassen Sie sich von der Swissair oder von Ihrem IATA-Reisebüro den Prospekt «Swissair-Städtebummler» geben.



Wer fliegt, kommt weiter.